

## Poppitz

Die warme Jahreszeit ist nun vorbei. Angesichts des kalten und nassen Wetters wächst jetzt bei manchem die Sehnsucht nach Sonne, Strand und Meer. Wer noch Urlaubstage hat, bucht jetzt vielleicht eine Reise in warme Gefilde. Das Urlaubsreisen nicht immer die pure Erholung sind, weiß wohl jeder aus eigener Erfahrung. Spätestens seit Ende der 50er Jahre die Reisewelle in den Süden einsetzte ist das Thema Urlaub auch ein beliebtes Filmthema. Welcher deutsche Nachkriegsfilmstar fuhr im Film nicht nach „Bella Italia“ ? Und auch in den letzten Jahren ist das Filmthema Urlaub nicht aus der Mode gekommen. Selbst der schüchterne Elling fuhr mit seiner Mutter nach Mallorca.

Kein Wunder, dass sich der österreichische Kabarettist Roland Düringer zusammen mit Regisseur Harald Sicherlitz für ihren Film „Poppitz“ auch von Urlaubserfahrungen inspirieren ließen. Roland Düringer – der für den österreichischen Kinoerfolg „Hinterholz 8“ verantwortlich zeichnet und auch in Florian Flickers Film „Der Überfall“ aus dem Jahr 2000 zu sehen war – schlüpft in „Poppitz“ in die Rolle des Autoverkäufers Gerry Scharl. Gerry fliegt mit seiner Frau Lena, gespielt von Marie Bäumer, und Tochter Patrizia - Newcomerin Nora Heschl – zu einem Cluburlaub in den Süden. Doch die wahre Urlaubsfreude will bei ihm nicht aufkommen. Kurz vor dem Abflug ist nämlich sein Chef verstorben und der Juniorchef hat in letzter Zeit verdächtig oft mit einem gewissen Poppitz telefoniert. Gerry fragt sich ob sein Job auf dem Spiel steht. Doch im Club sind im die Hände gebunden – kein Handyempfang und das örtliche Telefonnetz ist auch meist überlastet. Dazu kommt, das die Hotelanlage im fiktiven Cosamara aus Sicherheitsgründen hermetisch von der Außenwelt abgeschnitten ist.

Die Darstellung des Clublebens – ursprünglich sollten der Film „all inclusive“ heißen – mit auf Fröhlichkeit gedopten Animateuren, Streitereien um Liegestühlen und Ungeziefer in den Zimmern erinnert etwas an den deutschen Film „Club Las Piranhas“ den Regisseur Ulli Baumann 1995 mit Hape Kerkeling drehte und der mehrmals im Fernsehen zu sehen war. In „Poppitz“ kommen noch die Animositäten zwischen den Österreichern -auch „Ösis“ genannt und den Deutschen – den sogenannten „Piefkes“ als Thema hinzu, die z.B. durch sprachliche Missverständnisse entstehen. Neben Marie Bäumer spielen als deutsche Darsteller auch Kai Wiesinger und Oliver Korritke mit.

Auch wenn das Thema Pauschalurlaub nicht mehr ganz neu ist, unterhält „Poppitz“ den Zuschauer gut ohne dabei auf Ironie und Satire zu verzichten. Wer den österreicheigenen Humor, wie in „Kottan ermittelt“, „Komm süßer Tod“ oder auch „Hinterholz 8“ liebt, kommt allerdings etwas zu kurz. Bedauerlich ist, dass sogar in Österreich erfolgreiche Filme es schwer haben in die deutschen Kinos zu kommen. Bei „Poppitz“ dauerte es zwei Jahre, bis ein deutscher Verleih den Film in sein Programm aufnahm. Zuvor war schon die Koproduktion von „Poppitz“ mit einer deutschen Filmproduktion gescheitert.

„Poppitz“ von und mit dem österreichischen Kabarettisten Roland Düringer hat heute seinen Start in Deutschland.

Aus diesen Anlass verschenkt „Xinemascope“ drei mal das Buch zum Film – mit Kommentaren der Beteiligten, dem Drehbuch und vielen Fotos. Wer ein Exemplar will schreibt an ..... . Viel Glück.